



Heinz Zechmann

Sulla oder Die Laune des Diktators

Schauspiel

Ein Stück in drei Akten

3D 7H

2 Dek.

UA: 25.11.1976, Stadttheater Klagenfurt

Warum legte der grausame Herrscher Sulla auf dem Höhepunkt seiner Macht seine Diktatur nieder und zog sich ins Privatleben zurück? Aus Gewissensgründen, aus Vergnügungssucht, aus Angst? Zechmann erzählt von Aufstieg und Fall Sullas und davon, wie Geschichte gemacht und uminterpretiert wird.

Das Stück gilt als Hauptwerk Zechmanns und war Ende der 1960er-Jahre ein großer Bühnenerfolg.

Heinz Zechmann

(* 1923 in Landeck | † 2007)

Heinz Zechmann besuchte die Volksschule in Landeck und absolvierte das Gymnasium in Linz. Von 1939 bis 1945 war er Soldat im Zweiten Weltkrieg. Nach dem Krieg studierte er in Graz Philosophie und Geschichte, machte das Lehramt und promovierte 1948. Anschließend war er Lehrer in Villach. Von Hans Weigel wurde er zum Schreiben motiviert. Ab 1960 schrieb er fürs Theater, später auch für den Film. Seine Stücke wurden in den 1960er- und 70er-Jahren mit großem Erfolg gespielt. 1969 erhielt er den Theodor-Körner-Preis.

Zechmann setzte sich in dem Buch „Redner vor dem Hakenkreuz“ (1993) mit seinem Vater auseinander, dem SA-Führer Heinrich Zechmann und späteren Mitbegründer der FPÖ.